

Zertifikat „Ethik in der Praxis“

Lehrangebot Wintersemester 2022/23

Grundkurse

Cordula Brand: **Ethische Kompetenzen im Lehrer*innenberuf**. Proseminar, Blockveranstaltung, IZEW, Einführung: Do, 28.4.2022, 14-16 Uhr (online), Block: 20.-22.5.2022, 10-18 Uhr (oder online), LMB, Wilhelmstr. 56, Seminarraum 3.01.

Das Seminar führt anhand von Fragestellungen und Problemkonstellationen aus dem schulischen Kontext in die Grundlagen der Allgemeinen Ethik ein. Es werden sowohl ein systematischer Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze gegeben als auch spezielle interdisziplinäre Zusammenhänge wie ethische Dimensionen aus dem professionsethischen Bereich angesprochen. Ziel ist es, Kenntnisse ethisch-philosophischer Grundfragen zu erlangen sowie eine theoretische Basis für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen im beruflichen Alltag zu gewinnen.

Der Verlaufsplan des Seminars und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters in ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises (GymPo, 6 ECTS) ist, neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar, eine mündliche Prüfung.

Bitte melden Sie sich über Alma zum Seminar an. Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Uta Müller: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blockveranstaltung: Vorbesprechung über Zoom: Mittwoch, 4.5.2022, 12-13 Uhr, Blockphase: Freitag, 27.5., bis Sonntag, 29.5.2022, 9-17 Uhr, evt. digital. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

Ethische Fragen stellen sich Lehrer*innen in ihrem Berufsalltag in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen. In diesem Seminar wollen wir lernen, anhand von verschiedenen Fragestellungen aus dem schulischen Kontext ethische Probleme zunächst als solche erkennen. Um sie angemessen reflektieren zu können und Konflikte im Einzelfall lösen zu können, sind grundlegende Kenntnisse ethischen Argumentierens nötig. Die dafür relevanten Grundlagen und Begriffe werden anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis erarbeitet. Ziel unseres Seminars ist es, für ethische Fragen des Berufs als Lehrer*in zu sensibilisieren und Kompetenzen für die Reflexion ethischer Fragen und Probleme im Lehramt zu erwerben. Damit soll eine Grundlage für den Umgang mit diesen Fragen im zukünftigen Beruf als Lehrer*in geschaffen werden.

Der Seminarplan und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die *Teilnahme an den digitalen Sitzungen* und die Erledigung *aller Arbeitsaufträge*. Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

Themenkurse

Saeedeh Babai: **Ethics of Artificial Intelligence**. Seminar. Mittwoch, zweiwöchentlich, 10-14 Uhr, Beginn: 20.4.2022, Raum wird noch bekannt gegeben.

Due to the unprecedented growth of artificial intelligence systems and numerous ethical controversies raised by them, researchers in different fields ranging from philosophy, ethics, sociology, psychology to computer sciences have been trying to recognize these issues and formulate various kinds of approaches to anticipate and mitigate the unintended consequences of AI.

The possibility of developing thinking autonomous machines raises questions, including:

- What is the moral status of these machines?
- Can they be assigned agency or responsibility?
- How should they make context-dependent moral judgments?
- Do they violate humans' privacy and security?
- Will they mitigate bias against sensitive groups in societies or increase it?
- Can they empathize with humans and vice versa?
- How can we trust them and their decisions?
- ...

As an emerging technology, AI demands the traditional ethical theories and concepts to be equipped and modified enough to provide effective evaluative frameworks and solutions. Philosophers and ethicists of AI have been accompanying the design and development of AI systems. This course is focused on the most prominent ethical challenges faced by AI and through in-class discussions, brings to light different perspectives and approaches articulated to analyze and solve them. Thereby, the class encourages interdisciplinary engagement, critical reflection, skills to assess the strength of arguments and analyze existing approaches to a topic, and problem/research gap identification.

In sum, the following topics will be discussed in the course:

1. Agency and Responsibility of AI
2. The Bias Problem, Transparency, Explainability, and Trust
3. Privacy and Security
4. Emotions, Empathy, Human/Robot Interaction
5. Moral Judgment and Decision Making

Diana Grundmann/Jannika Franke (Stadt Tübingen): **Fairer Handel in der Bildungsarbeit**. Seminar.

Termine (alle c.t.):

- Vorbesprechung: 27.04.22: 18-20 Uhr
- Block 1: 07.05.22: 9-16 Uhr
- Block 2: 02.07.22: 9-16 Uhr
- Nachbesprechung: 20.07.22: 18-20 Uhr
-

Seminarraum 3.01, Lothar-Meyer-Bau.

Im Rahmen der Bildungsplanreform 2016 wurde in Baden-Württemberg Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als allgemeine Leitperspektive in den Bildungsplänen verankert. Bisher findet jedoch in

den meisten Schulen keine systematische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht statt.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns am Beispiel des Fairen Handels mit der Gestaltung von schulischen BNE-Angeboten auseinandersetzen. Wir diskutieren die Chancen und Herausforderungen des Fairen Handels für einen nachhaltigen Konsum und die Förderung einer global zukunftsfähigen Entwicklung. Außerdem setzen wir uns mit dem pädagogischen Konzept der BNE auseinander (Lernziele, Didaktik, Bildungsmaterialien etc.).

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam Bildungsangebote zum Fairen Handel zu entwickeln, die wir dann im Rahmen der Lehrveranstaltung in der Praxis umsetzen (z. B. bei einem Schulbesuch). Die konkreten Schwerpunkte stimmen wir in Abhängigkeit von der Pandemielage ab.

Maximal: 20 Personen

Leistungsnachweis: Entwicklung und Durchführung eines Bildungsangebots

Jessica Heesen: **Medienmündigkeit in der digitalen Gesellschaft**. Seminar, Mi 10-12 Uhr, Raum: wird noch bekannt gegeben.

Die Digitalisierung betrifft die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in unterschiedlicher Weise. Während in Bezug auf ältere Menschen hier oft von einer Überforderung die Rede ist, wird Jugendlichen eine hohe Kompetenz zugeschrieben und es kursieren Begriffe wie „digital natives“. Gleichzeitig ist gerade die Gruppe der jungen Nutzerinnen und Nutzer von Online-Medien negativen Erscheinungsformen der Digitalisierung besonders stark ausgesetzt: Cybermobbing, Cybergrooming, Informationsflut und Gewaltdarstellungen treffen Kinder und Jugendliche in einer besonders verletzlichen Lebensphase und lassen die Rede von „digital natives“ brüchig erscheinen. Dazu kommen neue Lern- und Lehrformen, die Schulen mehr und mehr zum Ort neuer Überwachungspraktiken werden lassen, die von kommerzieller, elterlicher und peer to peer-Überwachung flankiert werden.

Das Seminar behandelt die Situation von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Gesellschaft aus Perspektive der Medienethik. Zentral ist dabei die Frage nach Medienmündigkeit und die hiermit verbundenen Erwartungen an digitale Techniken und ihre Nutzerinnen und Nutzer in Bezug auf Transparenz, Verständlichkeit, Urteilsfähigkeit, ethisches Design und Verantwortungswahrnehmung.

Das Seminar ist auf 20 Personen beschränkt.

Wulf Loh/Katharina Wezel: **Benachteiligung, Ungleichheit und Diskriminierung**. Seminar, Mi 16-18 Uhr, Seminarraum 301, Lothar-Meyer-Bau oder entsprechender Raum.

Mit Diskriminierung ist zumeist die Benachteiligung aufgrund bestimmter „personenbezogener Merkmale“ gemeint. So heißt es bspw. in Art. 3 GG: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Aber ist Diskriminierung auf diese im Grundgesetz genannten Merkmale beschränkt? Falls nicht, was verbindet sie? Und was bedeutet eigentlich „Benachteiligung“? Inwiefern ist z.B. eine Beleidigung eine Benachteiligung? Was ist mit Benachteiligungen, die sich aus gesellschaftlichen Strukturen und historischen Diskriminierungen ergeben, bspw. im Fall von Frauen? Wie steht es mit neuen Formen von Benachteiligungen, wie z.B. im Fall sogenannter Biases von KI-Systemen? Kann ein Algorithmus überhaupt diskriminieren?

Im Seminar werden wir diesen und anderen Fragen anhand philosophisch bzw. sozialwissenschaftlicher Texte nachgehen, die in konkrete Beispiele eingebettet werden. Dabei werden wir uns auch Diskriminierungsbeispiele aus dem schulischen Kontext ansehen.

Uta Müller: **Zum Zusammenhang von Bildung und Populismus**. Seminar, Do 14-16 Uhr, Seminarraum 3.01, Lothar-Meyer-Bau oder entsprechender Raum. (evt. digital).

Der zunehmende Einfluss rechtspopulistischer Parteien in Europa beschäftigt sowohl die Wissenschaften als auch eine breite Öffentlichkeit. Ziel des Seminars ist es, den Zusammenhang von Populismus und Bildung in verschiedenen Hinsichten zu betrachten und zu hinterfragen. (1) Kann das Erstarken populistischer Bewegungen in Europa allgemein bzw. das antipluralistische Moment rechtspopulistischer Bewegungen im Besonderen als Folge eines irgendwie gearteten Bildungsversagens begriffen werden? Wenn, in welchen konkreten Bereichen und in welchen Hinsichten hat Bildung hier versagt? (2) Welche Aspekte der Entwicklungen des Populismus werden von den (Sozial-)Wissenschaften in ihren Forschungen aufgenommen? Wie können die Erkenntnisse der Wissenschaften im Diskurs mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren konstruktiv aufgegriffen werden? (3) Wie funktionieren rechtspopulistische Kommunikationsstrategien in verschiedenen Medien? Welche Formen von Medienbildung erscheinen erfolgversprechend, um sie zu entlarven und eine differenzierte Distanz zu populistischer Kommunikation zu ermöglichen? Welche Rolle können hierbei Institutionen wie Schulen und Hochschulen spielen? Welche Rolle spielen ethische Bewertungen und Begründungen in diesen Diskussionen?

In diesem Seminar wird besonderen Wert gelegt auf die Rolle des Themas für Schule und Unterricht, entsprechende Texte werden zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis: Teilnahme an allen (digitalen) Sitzungen, aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Erledigung aller digital gestellten Arbeitsaufträge.

Simon Meisch/Uta Müller: **Alter(n) in Ethik, Kunst und Wissenschaft** (Intergenerationelles Seminar). In Zusammenarbeit mit der HIRSCH-Begegnungsstätte, Do 10-12 Uhr an folgenden Terminen: 21.4.2022, 5.5., 19.5., 23.6., 30.6., 14.7., 21.7., 28.7. Seminarraum 301, Lothar-Meyer-Bau oder entsprechender Raum.

Die Menschen in unserer Gesellschaft werden im Durchschnitt immer älter – wollen wir noch älter werden? Und wie wollen wir im Alter arbeiten und leben? Wie wird Alter (sozial-)wissenschaftlich erforscht? Wie behandeln Literatur, Film und Kunst das Alter? Diesen und weiteren Fragen wollen wir in der Veranstaltung nachgehen, die in Kooperation mit der HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V. als zivilgesellschaftlichem Partner durchgeführt wird. Dabei werden Studierende gemeinsam mit (älteren) Bürger*innen der Stadt Tübingen über dieses generationenübergreifende Thema ins Gespräch kommen.

Im Zentrum steht die Frage, was Alter(n) bedeutet und wie das Alter aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden kann. Dazu sollen nicht nur verschiedene Texte zum Altern (in ausgewählten Ausschnitten) gelesen und besprochen werden, sondern wir werden uns auch mit Expert*innen über „Alter und Technik“ auseinandersetzen. Außerdem wollen wir gemeinsam über literarische Texte diskutieren, uns dem Thema „Alter in der Kunst“ widmen und gemeinsam einen Film zum Thema „Altern“ ansehen und darüber diskutieren. Der intergenerationelle Dialog über die verschiedenen Perspektiven auf das Alter kann zum Verständnis des Alterns und Alters beitragen, manche stereotype Überzeugungen in Frage stellen und neue Einsichten über das jeweils eigene Leben von Jüngeren und Älteren fördern.

Friedrich Glauner: **Grundlagen ethischer Unternehmensführung**. Blockseminar im Zweiwochentakt, Veranstaltung für Bachelor- und Masterstudierende. Folgende Termine: Mittwoch im Zweiwochentakt am 20.04.22 / 04.05.22 / 18.05.22 / 01.06.22 / 22.06.22 / 06.07.22 / 13.07.22 jeweils von 9.00 Uhr c.t. bis 13.00 Uhr s.t. Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.
Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei glauner@weltethos-institut.org.

Aus der Wertegetriebenheit von Unternehmen resultiert die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Umsetzung unternehmerischer Ziele wird deshalb nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Ziele der Menschen gesteuert, die das Unternehmen tragen. Hieraus ergeben sich drei ethische Dilemmata: Das Dilemma der Selbstbezüglichkeit von Werten, das Dilemma der Dominanz von Akteuren in sozialen Systemen und das Dilemma der systemischen Blindheit.

Anhand zentraler Argumente und Grundlagentexte aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Es wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann. Die behandelten Texte werden dabei auf die Situation von Unternehmen angewandt und am Ende des Seminars in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet.

Ulrich Hemel: **Welchen Beitrag leisten Unternehmen zum Gemeinwohl? Indikatoren und Kriterien praktischer Werteorientierung**. Blockseminar, Termine: Mittwoch am 27.04.22 / 11.05.22 / 22.06.22 / 06.07.22 / 27.07.22 jeweils von 13.00 Uhr c.t. bis 17.00 Uhr s.t. Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.
Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org.

Dieser Kurs stellt die Frage nach dem gesellschaftlichen Wertbeitrag von Unternehmen. Dieser umfasst traditionelle Aspekte wie die Schaffung von Governance-Mechanismen und Betriebsrichtlinien, die ethisches Verhalten fördern, den Interessengruppen dienen und die langfristige Nachhaltigkeit des Unternehmens unterstützen. Die Absicht des Kurses ist es, den Studierenden zu helfen, ein besseres Verständnis des Zusammenspiels zwischen Wirtschaft, Regierungen und Gesellschaft zu erlangen, wobei ein besonderes Augenmerk darauf gelegt wird, wie Unternehmen diese Beziehungen gestalten. Es geht um die Herausforderung, die Bedürfnisse und Interessen aller organisatorischen Stakeholder so zu erfüllen, dass ein Gleichgewicht zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ressourcen erreicht wird: Arbeitsplätze und die Erwirtschaftung von Steuerzahlungen, aber auch neue Anforderungen wie eine akzeptable Sozial- und Umweltbilanz. Dabei achten wir insbesondere auf die Perspektiven und Rollen des Unternehmens. - Dieses Seminar kann für die Module des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet.

Alicia Hennig: **Management & Ethics: Intercultural Approaches and Challenges**. Blockseminar (auf Englisch), Termine: Samstag, 21.05.22, 9.00-10.40 Uhr (Online), Samstag, 04.06.22, 9.00-17.30 Uhr (in Präsenz), Samstag, 25.06.22, 9.00-17.30 Uhr (in Präsenz), Sonntag, 26.06.22, 9.00-14.30 Uhr (in Präsenz).
Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei alicia.hennig@t-online.de.

In the era of Globalization and the "Rise of Asia" it is vital to understand more about the differences but also commonalities between the 'Western' and 'Eastern' world. This seminar therefore investigates the differences between Europe and Asia with a specific focus on China and Japan. These two countries are important points of reference when it comes to Asian culture, as they to some extent share the same cultural basis. Yet, the influence of Confucianism and other Asian philosophies played out differently in each country with regard to politics, society and the economy. To better understand China and Japan in relation to Europe, four relevant areas will be investigated and discussed in this seminar. The starting point is each country's history, which will then be related to the prevailing worldview, philosophy and ethics, as well as the respective economic and management system.

This course requires regular and active participation. Frequent presentations and group discussions are aimed at deepening, expanding and reflecting the course material and provided texts. - This seminar can be credited for the core areas of modules 1 and 2 of the certificate "Weltethos in Unternehmen und Organisationen".

Judith Klaiber: **Macht. Führung. Sinn. Leadership als Wertebildungsort.** Blockseminar. Termine: Freitag, 13.05.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (Online), Samstag, 14.05.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (Online), Donnerstag, 23.06.22, 14.00-18.00 Uhr s.t. (in Präsenz), Freitag, 24.06.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (in Präsenz). Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei judith.klaiber@googlemail.com.

Führung ist unabhängig von den sich jeweils verändernden Vorzeichen kontingent und gefährlich, paradox und nüchtern, einsam und abenteuerlich, vieldeutig und höchst anspruchsvoll. Die meisten theoretischen Arbeiten zu Führung und Leadership haben sich aus Managementtheorien heraus entwickelt und lassen sich grob in zwei Phasen («heroisch» und «postheroisch») unterteilen, sowie anhand von Eigenschafts-, Verhaltens- und Situationsansätzen unterschieden. Ansätze, in denen moralisch-ethische bzw. religiös-formatierte Argumente stärkere Berücksichtigung finden, haben in den letzten Jahren einen Bedeutungsaufschwung erhalten. Insbesondere in einer BANI (brittle, anxious, non-linear and incomprehensible)-Wirklichkeit, die durch Chaos geprägt ist, ist Führung hochgradig provoziert; vor allem, da eine der Funktionen von Führung u.a. darin liege, »Orientierungshilfe für ein gelingendes Leben« (N. Schuster) zu bieten. Einer neuesten Umfrage zufolge sollen Führungspersonen in Krisensituationen Vertrauen, Mitgefühl, Stabilität und Hoffnung vermitteln – das »caring about wellbeing« sei so relevant wie nie zuvor. Diese Gemengelage fordert die nähere Betrachtung der Führungsthematik im Kontext von »Macht« und »Sinn«. Daher werden im Seminar nicht nur theoretische Führungsmodelle und Führungstechniken zur Diskussion gestellt, theoretische Abhandlungen zur Fragen nach »Macht« behandelt und Fragen nach Sinn und Zweck eruiert, sondern vielmehr die je eigene ethisch reflektierte Haltung zur Frage nach Führung als Wertebildung gestaltet. Die didaktische Annäherung an die individuelle Reflexion wird durch erarbeitete Führungs-Personas unterstützt. Darüberhinaus stehen Führungspersönlichkeiten aus den gesellschaftlichen Bereichen Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Militär und Kirche bei CoffeeTalks für kontextualisierte Fragestellungen und praktische Ableitungen zur Verfügung. Führen und Geführt-Werden ist eine existentielle und essentielle Erfahrung im Leben von Menschen, nicht nur in Unternehmenskontexten.

Gabriele Sigg: **Gibt es eine „weibliche Moral“? Kulturelle Denk- und Gefühlsmuster als Vorprägungen der ethischen Reflektion.** Termine: Mittwoch, 22.06.22, 10.00-14.00 Uhr c.t. (Online), Mittwoch, 29.06.22, 10.00-14.00 Uhr c.t. (Online), Mittwoch, 06.07.22, 10.00-14.00 Uhr c.t. (Online), Dienstag, 12.07.22, 10.00-14.00 Uhr c.t. (in Präsenz), Mittwoch, 13.07.22, 13.00-17.00 Uhr c.t. (in Präsenz). Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei sigg@weltethos-institut.org.

Westliche Ethikverständnisse rücken primär rationale und kognitive Begründungszusammenhänge in den Vordergrund. Ethik- und Moralverständnisse sind immer auch Teil einer gesamt-kulturellen „Wissenslage“ und bilden diese ab. Fühlen oder Intuition als Wissensvorrat anzusehen, findet im westlich-rationalen Wissensverständnis nur schwerlich Berechtigung, hier gilt Fühlen meist als etwas „fragwürdiges“ und „unklares“. Im Seminar sollen diese Annahmen kritisch hinterfragt und geprüft werden, ob es sich dabei um den kulturellen Bias „männlicher“ Konstrukte handeln könnte – und wie sich andererseits „weibliche“ Kulturen und Ethikverständnisse entwerfen, die wir im Seminar besser kennen und verstehen lernen.

Was ist der Unterschied von Gefühlsintelligenz und Gefühlen oder Emotionen, die wir vielleicht bezüglich bestimmter Situationen oder Person hegen? Wie verhält sich Denken und Fühlen? Ist „weiblich“ und „männlich“ an Geschlechter gebunden oder ist es im Sinne von C.G. Jung ein Archetyp und man kann gar von „weiblichen und männlichen Kulturen“ sprechen? Neben einigen Antworten werden wir uns im Seminar auf eine erkenntnistheoretische Forschungsreise begeben, bei der wir der Kunst des Fragens und Hinterfragens – auf kognitiver wie emotionaler Ebene – einen großen Raum geben wollen. Zu betonen gilt, dass durch das Phänomen einer „weiblichen Moral“ westliche Ethik- und Wissensverständnisse nicht negiert, sondern in der Suche nach der „Goldenen Mitte“ im kulturellen Orchester der Welt, sinnvoll in eine universelle Ethik integriert und verbunden werden sollen.